

Urtheile u. Nachrichten

zum Aufnehmen

der

Wissenschaften und der Historie
überhaupt.

X Stück.

Hamburg, Dienstags, den 4 Februar. 1749.

Potsdam.

Traité de la Vie heureuse par Seneque, avec un Discours du Traducteur sur le meme Sujet. Potsdam. 1748. Wir sind freylich zur Glückseligkeit gebohren, und nach diesem Ziele werden alle Wünsche der Menschen gerichtet. Allein die Erfahrung lehret, daß die wenigsten wissen, was ihnen für Mittel hiezu nöthig sind. Verschiedene haben vielleicht eine Kenntniß hievon; es fällt ihnen aber zu schwer, sich von dem Joche der Sinnlichkeiten loszureißen, und ein großer Theil macht sich wohl überhaupt einen falschen Begriff von der wahren Glückseligkeit. Seneca hat als ein Stoicker gedacht, dem die Apathia bloß zum Leitfaden seiner Betrachtung gedienet. Sein Uebersetzer ist von ihm allerdings unterschieden, und dessen Abhandlung verdienet nicht geringe Aufmerksamkeit, die etwas zerstreueten Meinungen sich in gehöriger Ordnung vorzustellen. Wir müssen an ihm den vortreflichen Witz, eine ausnehmende Kunst sittlich zu mahlen, und eine reizende Schreibart bewundern; hingegen können wir niemanden anrathen, vor dem Altar seines mechanischen Glückes nieder

R.

der